

Windelband an Paul Siebeck, Straßburg, 21.9.1902, Text nach einer Transkription von Klaus Christian Köhnke,¹ Umfang und Besonderheiten nicht bekannt, Staatsbibliothek zu Berlin, Haus Potsdamer Straße, NL 488

Strassburg ⁱ/E. 21.9.02

Sehr verehrter Herr Doctor,

In der Anlage übersende ich Ihnen das neue, von mir unterzeichnete Exemplar der ganz in meinem Sinne vollzogenen Neuausfertigung unseres „Nachtrags“² zu dem Vertrage über den Verlag der Praeludien, – sowie das andre Exemplar des nunmehr ungiltigen Entwurfs dazu. Der Druck schreitet erfreulich schnell fort und ist schon bis zum 8. Bogen gediehen.

Meine Berufung nach Heidelberg ist nun für den 1 April 1903 perfect geworden. Die Entscheidung wurde mir dadurch erleichtert, daß – offenbar wegen der inzwischen wesentlich veränderten politischen Constellation – die Regierung diesmal, ganz im Gegensatz zu der Tübinger Angelegenheit,³ meinem Entschlusse mit verschränkten Armen einfach zusah. Es thut mir um Straßburg leid, sehr leid: aber es wäre Donquicoterie,^a aus solcher objectiven Sachlage nicht die persönliche Consequenz zu ziehen.

Mit hochachtungsvollem Grusse getreulich der Ihrige

Windelband

Anmerkungen

¹ Transkription von Klaus Christian Köhnke] Kollation derzeit nicht möglich. Der Transkription liegt die Datei Manuskript: Windelband Briefe | herauszugeben von K. C. Köhnke | Ausdruck vom 1.3.2012 zugrunde, die den Herausgebern zur Verfügung steht. Ein Ausdruck dieser Datei befindet sich in öffentlichem Besitz (Universität Leipzig, Nachlass Klaus Christian Köhnke NL 330/3/1/2). Die Signatur des Originals ist mit Stichtag 14.5.2018 noch nicht bekannt. Laut telefonischer Auskunft von Roland Klein, Referat für Nachlässe und Autographen der Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz vom 21.11. und 2.12.2016 ist die Erfassung des Nachlasses 488 (Verlagsarchiv Mohr-Siebeck) noch nicht abgeschlossen.

² „Nachtrags“] vgl. Windelband an Siebeck vom 6.9.1902

³ Tübinger Angelegenheit] vgl. Windelband an Ulrich und Elly Stutz vom 15.6.1902

^a Donquicoterie] so wörtlich (Cervantes 1605/16: *Don Quixote*; *Quijote*)